

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

Januar-Februar 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz	3
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH	10

Bitte melden Sie uns Neuigkeiten,
Termine und Veranstaltungen.

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4591-920
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <https://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender auf www.forstzentrum.de.

1.1 Termine am Zentrum Wald-Forst-Holz

Abschlusskonferenz „Animal-Aided Design im Wohnungsbau“

31. Januar – 1. Februar 2023 | München

Kolloquium für Angewandte Ökologie

TUM Dept Life Sciences Systems
montags, 16:15–17:30 Uhr | Zoom (online)
06. Februar 2023 Urban greenery and microclimate:
research and application experiences from Hong Kong

Seminar Waldbau, Ökosystemdynamik und Forstplanung

Seminarreihe | TUM Forstgebäude HS24 +
online (Zoom) | 16 – 18 Uhr
15. Februar 2023 | sechs Kurzvorträge

BANU-Feldornithologie Zertifikat Bayern

18. Februar 2023 | 10 – 12 Uhr | HSWT Fakultät Wald und Forstwirtschaft

Arbeitskreis Forstgeschichte

06. März 2023 | 10 Uhr | München
u.a. zum Thema „Archiv Wald – archäologische Studien auf Basis digitaler Geländemodelle“

Wachsen die Alpen zu? (BAYSICS)

7. März 2023 | 19:00 – 20:30 Uhr | München

27. Statusseminar des Kuratoriums für Forstliche Forschung

29. März 2023 | 9 – 15 Uhr | online

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

Klimaschützer Wald: Kohlenstoffspeicher und Senkenleistungen?

01. Februar 2023 | 14:00 – 16:00 Uhr | online

Blickpunkt Biodiversität | Vortragsreihe

LfU Bayern | 19:00 – 20:30 Uhr | online

01. Februar Artenhilfsprogramm Feuersalamander
08. Februar Sturm, Borkenkäfer & Co.
15. Februar Die Rückkehr der Hufeisennasen
01. März Sterben im Wald, Leben am Aas

FraxForFuture – Gemeinsam für den Erhalt der Esche (FVA Kolloquium)

02. Februar 2023 | 14:00 – 17:00 Uhr | online

Tagung „Auf in's neue Holzzeitalter“

03. – 05. Februar 2023 | Tutzing

Holzbasierte Bioökonomie – Treiber für innovative Technologien?

14. Februar 2023 | online

1. Internationales Wood BioEconomy-Forum

15. Februar 2023 | TH Rosenheim

18. Eberswalder Waldkolloquium

16. Februar 2023 | 09:00 – 16:30 Uhr

Förderprogramm Klimaangepasstes Waldmanagement

23. Februar 2023 | 14 – 16 Uhr, online
FNR-Infoveranstaltung

Holz als neuer Werkstoff

28. Februar – 01. März 2023 | 14 – 16:30 Uhr
Online-Veranstaltung des Clusters Forst und Holz in Bayern

Tagung Wälder im Trockenstress – Gibt es Wege aus der Krise?

16. März 2023 | Congress Center Würzburg

Ressource Holz – Forstlicher Unternehmertag

18. April 2023 | Haus des Waldes, Schloss Hundisburg

5. Wissenschaftliches Symposium

20. – 21. April 2023 | hybrid
Steigerwald-Zentrum Handthal
weitere Informationen folgen

Wissenschaftliche Buchentagung 2023

10. – 11. Mai 2023 | Würzburg

Call for Abstracts bis 15. Februar 2023

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Jung, exzellent und immer mehr Professorinnen – die TUM School of Life Sciences startet ins Jahr 2023



Voller Tatendrang blickt man bei der School of Life Sciences der Technischen Universität München (TUM) auf das kommende Jahr. Beim traditionellen Neujahrsempfang, der erstmalig wieder vor Ort stattfand, trafen sich Mitglieder der TUM, Emeriti und Unterstützerinnen und Unterstützer. Die Dekanin, Prof. Ingrid Kögel-Knabner, begrüßte den Freisinger Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher, blickte auf die Erfolge des vergangenen Jahres zurück und kündigte eine verstärkte Forschung im Bereich der Gesundheit für Mensch und Tier an.

„Die TUM School of Life Sciences hat eine grundlegende Strukturreform absolviert“, betonte Prof. Kögel-Knabner gleich zu Beginn

ihres Grußwortes. Nach zwanzig Jahren Wissenschaftszentrum Weihenstephan wurde im Jahr 2020 die TUM School of Life Sciences als erste von künftig sieben Schools gestartet. Statt einzelner Fakultäten gibt es mittlerweile drei Forschungsdepartments – 41 Professuren sind im Bereich der biomolekularen Grundlagen angesiedelt, 34 Professuren erforschen die Systeme im Forst- und Agrarbereich und weitere 16 Professuren verbinden Ingenieurwissenschaften mit biologischen Systemen.

„Mit dieser Konzentration auf die Forschungsbereiche kann sich die School of Life Sciences im nationalen sowie im internationalen Vergleich mit anderen Universitäten sehr gut behaupten“, freute sich Dekanin Kögel-Knabner. Vor allem im Bereich der Agrar- und Forstwissenschaften belegt die School stets Spitzenplätze bei der internationalen Rangfolge der Universitäten. [...]

Preis des Oberbürgermeisters

Den Preis für die beste Masterarbeit im Bereich Forstwissenschaften und Ressourcenmanagement verlieh Freising's Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher an Markus Stimmelmayer.

Zur Meldung der TUM



Zehn neuberufene Professorinnen und Professoren bereichern die TUM School of Life Sciences (v.l.n.r.: Friederike Ebner, Li Deng, Mohsen Zare, Marius Henkel, Dekanin Kögel-Knabner, Karsten Köhler und Stephen Schrettl. Nicht auf dem Bild: Julijana Gjorgjieva, Petra Först, Julia Steinhoff-Wagner sowie Ferdinand Ludwig). Foto TUM



Freising's Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher gratuliert den Absolventinnen und Absolventen der TUM zu den besten Masterarbeiten des Studienjahrs 2021/2022 (v.l.n.r.: Teresa Hoiß, Markus Stimmelmayer, Teresa Mittermair, Vera Baron, Lukas Hans, OB Tobias Eschenbacher. Nicht auf dem Bild: Alexander Wolf). Foto TUM

2.2 Mohsen Zare ist neuer Professor für Soil Biophysics and Environmental Systems

Mohsen Zare forscht und lehrt seit September 2022 an der TUM School of Life Sciences im Gebäude der Forstwissenschaften. Im Kurzinterview berichtet er, woran er aktuell arbeitet, was ihm im Austausch mit Studierenden wichtig ist, und welchen Praxisbezug seine Arbeit hat.

An welchen spannenden Forschungsprojekten arbeiten Sie?

Als Bodenphysiker forsche ich gegenwärtig und auch künftig an der Erweiterung unseres Wissens über das mechanistische Verständnis

der bodenbezogenen Prozesse, die an der Grenzfläche zwischen Boden und Wurzel ablaufen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der Bedeutung dieser Prozesse für die Verbesserung der bodenphysikalischen Beschränkungen beim Transport von Wasser und Nährstoffen zwischen dem Boden-Pflanze-Atmosphäre-Kontinuum, insbesondere unter wasser- und nährstofflimitierten Bedingungen. Ich glaube, dass das Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Boden, Mikroorganismen, Pflanze und Atmosphäre ein großes Potenzial hat, um die Fähigkeit der Pflanzen zu verbessern, Wasser und Nährstoffe ...[weiterlesen](#)



Prof. Dr. Mohsen Zare – Professur für Soil Biophysics and Environmental Systems; Foto: A. Heddergott, TUM

2.3 Neue Stabsstelle „Wildbiologie und Wildtiermanagement“

Die Bayerische Landesanstalt ändert ihre interne Organisation und stärkt damit den Forschungsbereich Wildbiologie und Wildtiermanagement. Mit Beginn des Jahres 2023 wird hierzu der Aufgabenbereich der wildbiologischen Forschung aus der LWF-Abteilung 6 „Biodiversität, Naturschutz und Jagd“ herausgelöst und direkt dem LWF-Präsidenten zugeordnet. Mit diesem Schritt trägt die LWF der wachsenden Bedeutung und Dynamik der wildbiologischen Forschung Rechnung. Die neu etablierte Stabsstelle führt den Namen Wildbiologie und Wildtiermanagement und wird von Dr. Wibke Peters geleitet. Ihr Stellvertreter ist Dr. Hendrik Edelhoff.

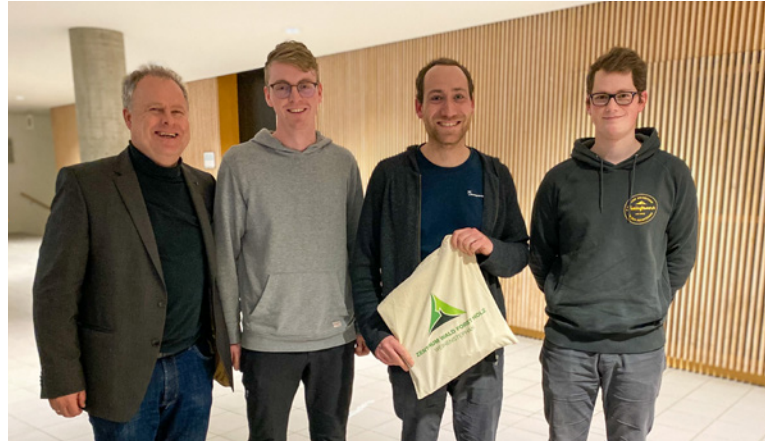
Das Forschungsteam Wildbiologie an der LWF besteht seit 2015. Die derzeit 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern befassen sich mit aktuellen Fragestellungen zur Ökologie von Wildtieren ebenso wie zu Themen des Wildtiermanagements und Jagdpolitik. Dazu gehören Schwerpunkte wie das grenzübergreifende Rotwildmanagement im Gebiet Bayern-Tschechien, den Überschneidungen ...[weiterlesen](#)



Dr. Peter Pröbstle, Leiter der LWF (r.) mit Dr. Wibke Peters, Leiterin der neuen Stabsstelle Wildbiologie und Wildtiermanagement und ihrem Stellvertreter, Dr. Hendrik Edelhoff. Foto: C. Josten, ZWFH

2.4 Vortrag „Die Rolle der Artenvielfalt in Totholz“

Am 25. Januar 2022 hat die International Forestry Students' Association Freising (IFSA) zusammen mit den Fachschaften ihre Vortragsreihe „TUM meets HSWT“ mit einem spannenden Thema fortgesetzt. PD Dr. Sebastian Seibold hielt den Vortrag „Welche Rolle spielt die Artenvielfalt in Totholz“, in dem er sowohl auf die Bedeutung von Totholz für xylobionte Lebensgemeinschaften und Arten einging, aber auch den Perspektivwechsel vollzog und die Rolle der Arten für den Kohlenstoffkreislauf und die Nährstoffkreisläufe in Wäldern näher beleuchtete. Rund 70 Studierende verschiedener Semester, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Forstcampus sowie weitere Interessierte verfolgten die Veranstaltung im Hörsaal oder online über Zoom. Seibold war bisher Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lehrstuhl Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften an der TUM bei Prof. Rupert Seidl und Co-Forschungsleiter im Nationalpark Berchtesgaden. Ab Februar 2023 tritt er die Professur Forstzoologie in Tharandt an der TU Dresden an. Wir wünschen ihm bei seiner neuen Aufgabe viel Erfolg und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Die Veranstalter von der IFSA, Leopold Jäckle (2.v.l.) und Nicolas Pelz (r) sowie Dr. Markus Schaller, Geschäftsführer des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan (l.) gratulieren dem Referenten PD Dr. Sebastian Seibold zum Ruf an die TU Dresden. Foto: C. Josten, ZWFH

2.5 Highly Cited Researchers

Zu den weltweit am häufigsten zitierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gehören 14 Forschende der TU München (TUM). Dies zeigt die neue Ausgabe des Rankings „Highly Cited Researchers“. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weisen in ihren Publikationen auf die bedeutendsten Studien hin, die bislang zum jeweiligen Thema erschienen sind. Deshalb ist die Häufigkeit der Zitierungen einer Studie ein guter Indikator für die Forschungsqualität. Die neue Ausgabe der Auswertung berücksichtigt den Zeitraum von 2011 bis 2021 und den jeweiligen Fachbereich. Insgesamt umfasst die Liste rund 6.900 Personen ohne Reihenfolge. Im Bereich des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan werden folgende Wissenschaftler der TUM in dem Ranking aufgeführt:

- Prof. Dr. Ingrid Kögel-Knabner, Lehrstuhl für Bodenkunde
- Prof. Dr. Hans Pretzsch, Lehrstuhl für Waldwachstumskunde
- Prof. Dr. Rupert Seidl, Lehrstuhl für Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften

Weitere Informationen



Professor Dr. Hans Pretzsch ist einer der drei Wissenschaftler am Forstzentrum, die weltweit am meisten zitiert werden.“ Foto: C. Josten, ZWFH

2.6 THE-Ranking: TUM ist beste Universität in Deutschland und der Europäischen Union



Erstmals bewerten die drei wichtigsten Rankings der akademischen Welt übereinstimmend die Technische Universität München (TUM) als beste Hochschule in Deutschland. Wie das renommierte britische Magazin „Times Higher Education“ (THE) mitteilte, hat die TUM den letztjährigen Sieger LMU überholt. Im QS World University Ranking und dem Shanghai Ranking wird die TUM bereits auf Rang 1 geführt.

Im weltweiten Vergleich von THE liegt die TUM nun auf Rang 30, das ist ein Aufstieg um 8 Plätze. Und auch in der EU liegt die TUM nun an der Spitze. Im QS World University Ranking liegt die TUM weltweit auf Platz 49 (Rang 3 in der EU) und im Shanghai Ranking auf Platz 56 (Rang 7 in der EU). [...weiterlesen](#)

2.7 HSWT beliebteste Hochschule Bayerns in der Kategorie 5.000-15.000 Studierende



Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) ist die beliebteste Hochschule Bayerns in der Kategorie 5.000-15.000 Studierende und erhält Bestnoten für ihre Lehre und Ausstattung. Dies geht aus dem veröffentlichten Ranking des renommierten Internetportals StudyCheck.de hervor.

Als Basis für das Ranking auf StudyCheck.de dienen sämtliche veröffentlichten Erfahrungsberichte des vergangenen Kalenderjahres 2022. Von rund 80.000 Bewertungen gingen 488 an die HSWT – 250 sind notwendig, um in die Gesamtwertung aufgenommen zu werden. Über die Platzierung der einzelnen Hochschulen entscheidet dann nach Angaben des Portals der sogenannte Scorewert, der durch die Sternebewertung sowie die Weiterempfehlungsrate der Studierenden gebildet wird. [...weiterlesen](#)



Die HSWT ist beliebt bei ihren Studierenden – in Bayern und bundesweit. Foto: HSWT

2.8 Trotz leichter Verbesserung keine Entwarnung für Bayerns Wälder – Ergebnisse der Waldzustandserhebung 2022



Die Ergebnisse der Waldzustandserhebung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren etwas verbessert. Die ausreichende Wasserversorgung zu Beginn der Vegetationszeit bedingte eine leicht vollere Belaubung als in den letzten Jahren. Kennzeichnend für das Jahr 2022 war aber die Trockenheit und Hitze ab dem Hochsommer, die bei der Waldzustandserhebung aber nicht mehr erfasst wurden. Daraus resultierenden Schäden können erst zeitversetzt beobachtet werden.

Seit rund 40 Jahren beobachtet die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft die Vitalität der Bayerischen Wälder. Die Waldzustandserhebung dient dazu, den Einfluss von biotischen und abiotischen Faktoren auf die Gesundheit unserer Waldbäume zu beschreiben. Dabei ist der Verlust der Nadel- bzw. Blattmasse bei den Stichprobenbäumen im Vergleich zu einem gesunden Baum der entscheidende Kernparameter. [...weiterlesen](#)



2.9 Kohlenstoffdynamik in Wäldern und der Forstwirtschaft

Jahrestreffen und Trainingsaktivität von Skill-For.Action in Freising: Vom 14. bis 20. Dezember fand die Jahrestagung und Schulung im Rahmen des Europäischen Ausbildungsnetzwerks (ETN) Skill-For.Action in Weihenstephan statt. Sie wurde in diesem Jahr vom Lehrstuhl für Waldwachstumskunde an der TUM School of Life Sciences ausgerichtet und von der Universität Padua, Italien (Koordinator), organisiert. Finanziert wird das Projekt durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union unter der Marie Skłodowska-Curie-Finanzhilfsvereinbarung Nr. 956355. Das ETN Skill-For.Action (S4A) Projekt zielt auf ein besseres Verständnis der Kohlenstoffflüsse in Wäldern und in der Forstwirtschaft sowie auf die Anpassung der Waldbewirtschaftung in verschiedenen Klimazonen, um die Kohlenstoffbilanz zu optimieren. [...weiterlesen](#)



Group photo with terrestrial laser scanner. Picture: S. Ahmed, TUM

2.10 Ein neues Moor für den Klimaschutz



Im Wald der Heilig-Geist-Spital-Stiftung bei Schnaittach soll erneut ein Moor entstehen. HSWT-Student und Forstanwärter Fabian Bauer liefert mit seiner Bachelorarbeit wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse für die Renaturierung.

Wie kann ein Wald angesichts des Klimawandels zu einer Verbesserung der Biodiversität beitragen? Der Stiftungswald bei Schnaittach ist ein gelungenes Beispiel dafür. Fabian Bauer belegte durch seine Bachelorarbeit, dass am östlichen Eichelberg einst ein Moor lag. Genau dort soll nun wieder ein Feuchtgebiet entstehen. [...weiterlesen](#)



Bei der Renaturierung kommen auch Kaltblüter zum Einsatz. Foto: F. Rauschmayr

2.11 Wald in Frauenhänden – Gut 40 % der Waldbesitzenden sind weiblich

In Bayern verteilt sich der Privatwaldbesitz auf ca. 700.000 Bürgerinnen und Bürger. Gut 40% davon sind Frauen. Was sind die Motive und Interessen der Waldbesitzerinnen, welche Ziele verfolgen sie mit ihrem Wald und was brauchen sie, um ihre Vorstellungen umzusetzen? Diesen und weiteren Fragen widmete sich das Interreg Projekt „Fem4Forest – Wald in Frauenhänden“, das jetzt nach einer zweieinhalbjährigen Laufzeit endet.

Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) führte hierzu im Rahmen eines länderübergreifenden Projektes eine Umfrage bei Waldbesitzerinnen durch. Die wichtigsten Ergebnisse sind im nachfolgend beschriebenen LWF Merkblatt 51 beschrieben. [...weiterlesen](#)



Waldbesitzerinnen mit Blick für den Wald. Foto: LWF

LWF Merkblatt 51: Waldbesitzerinnen in Bayern

Das neu erschienene LWF Merkblatt „Waldbesitzerinnen in Bayern“ führt zentrale Untersuchungsergebnisse des Projektes zusammen. „Damit informiert die LWF über die Motive und Interessen von Waldbesitzerinnen und liefert Anregungen, wie sie erreicht und für die Waldbewirtschaftung aktiviert werden können“, betont Frau Dr. Kathrin Böhling, Projektbearbeiterin der Abteilung „Waldbesitz, Beratung, Forstpolitik (LWF)“ und Autorin des Merkblattes.



2.12 Dreißig Jahre Erforschung von Kurzumtriebsplantagen in Bayern

Im Jahr 1992 startete die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) in Wöllershof in der Oberpfalz ihr langfristiges Forschungsprojekt zum Anbau von Kurzumtriebsplantagen (KUP) in Bayern. Mit dem Projekt sollte der Anbau von schnellwachsenden und wiederausschlagfähigen Baumarten auf landwirtschaftlichen Flächen wissenschaftlich untersucht werden. Nun hat die LWF einen Bericht über die 30jährigen Anbauversuchen mit schnellwachsenden Baumarten herausgegeben.

Neben der Versuchsanlage Wöllersdorf im Landkreis Neustadt an der Waldnaab bestehen derzeit weitere vier Versuchsstandorte in verschiedenen Regionen Bayerns. Dort werden ertragskundliche, ökologische und erntetechnische Untersuchungen der schnellwachsenden Baumarten durchgeführt. Nach dem [...weiterlesen](#)

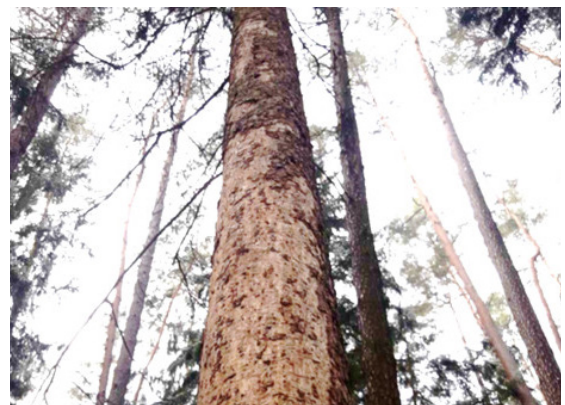


2.13 Blickpunkt Waldschutz: Befall von Fichten mit noch grüner Krone durch Bockkäufer



Im Laufe des Sommers 2022 trafen bis in den Herbst hinein Meldungen zu vereinzelt Stehendbefall an Fichte durch Fichtenbockkäufer ein. Die Meldungen kamen aus verschiedenen Regionen Bayerns (Neustadt-Uffenheim, Selb, Pegnitz, Waldkraiburg, Regensburg). Der Befall erfolgte ausschließlich durch Fichtenbockkäufer. Buchdrucker und andere Borkenkäferarten waren nicht beteiligt.

Aufgrund der Hitze und Trockenheit im Sommer 2022 kam es zu Trockenschäden an Fichte. Auf Standorten mit einer Kombination aus einem hohen Niederschlagsdefizit und einer starken Austrocknungsneigung kam es zu besonders starken Wassermangel an Fichte. Die Fichten waren teilweise so „trocken“, dass sie selbst den Rindenbrütern Buchdrucker und Kupferstecher offensichtlich nicht mehr als Brutmaterial taugten. [...weiterlesen](#)



Rindenabfall an Fichte mit grüner Krone – verursacht durch Fichtenbockkäufer, ohne vorherigen Befall durch Buchdrucker oder Kupferstecher. Foto: M. Landgraf

2.14 Für die Sicherheit – Pflegeschnitt an der Weihenstephaner Pappel-Allee



Bäume spenden uns Schatten, produzieren Sauerstoff und sind für das gesunde Stadtklima sehr wichtig. Es können aber auch Gefahren von ihnen ausgehen, wenn sie im öffentlichen Verkehrsbereich stehen, schlecht gepflegt oder alt und morsch werden. Verantwortlich für gesunde und gepflegte Bäume sind die Grundstückseigentümer. Im Auftrag der Universität München (TUM) führen Fachkräfte ab Montag, 23. Januar 2023, daher umfangreiche Pflegemaßnahmen in Weihenstephan durch. So bleiben die Bäume verkehrssicher, das heißt, dass von ihnen künftig kaum eine Gefahr, wie zum Beispiel durch heruntergefallene Äste oder entwurzelte Bäume, ausgeht. [...weiterleiten](#)



Die alte Pappel-Allee prägt seit Jahrhunderten den Campus Weihenstephan. Foto: K.-H. Häberle, TUM

2.15 Prüfung zum BANU-Feldornithologie Zertifikat Bayern – Bronze



Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) bietet zum ersten Mal in Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) die Teilnahme zur Prüfung für das BANU-Feldornithologie Zertifikat Bronze an. Artenkenntnisse sind ein wichtiges Handwerkszeug in der Naturkunde (Citizen Science) beim Kartieren und Bewerten seltener und geschützter Arten, in der praktischen Naturschutzarbeit, in Land- und Forstwirtschaft und nicht zuletzt in der Wissenschaft. Mit dem BANU-Feldornithologie Zertifikat können die im Rahmen von Kursen, Ausbildung und/oder Selbststudium erworbenen ornithologischen Artenkenntnisse nachgewiesen und belegt werden. [...weiterlesen](#)



Rotkehlchen in den Isarauen bei Freising. Foto: C. Moning

2.16 ... wie man in den Wald hineinruft – Schräges im Advent

Kurz vor Weihnachten war es einmal wieder soweit, der Sitzungssaal der LWF war gefüllt. Michael Suda und Peter Biber schlüpfen in unterschiedliche Rollen und hielten der „forstlichen“ Welt einen kleinen Spiegel vor. In wunderbaren Texten unter dem Einsatz seines Körpers entführte Peter Biber die Zuhörer in Himmel und Hölle, sprach mit Gott und dem Teufel und zeigte auf, was die häufigste Frage der Gesellschaft an die Förster ist: ... ich habe da eine Stechfichte ... Michael Suda schlüpfte in unterschiedliche Rollen, vom Jagdhund, der sein Herrchen nicht mehr verstand, über den Unternehmer für



Michael Suda beim Weihnachtskabarett. Foto: C. Josten, ZWFH

Försterbestattungen (Grabrede: Lebe wohl Leben) bis hin zum Mantralehrer, der sein Publikum rhythmisch auf die drei forstlichen Mantras einstimmte: Nachhaltigkeit – Multifunktionalität – Wald Forst Holz. Ein vergnüglicher Abend und hoffentlich nicht der letzte dieser Art.

2.17 Podcast „Karl Gayer und die Eiche“ auf YouTube

Im Jahr 2022 wäre der berühmte Waldbau-professor Karl Gayer 200 Jahre alt geworden. Bei der Fachtagung, die wir ihm zu Ehren vergangenen Herbst in Aschaffenburg mit zahlreichen Partnerinnen und Partner veranstalteten, hat Christian König ein paar der Referenten und Akteure interviewt. In sechs kurzweiligen Podcasts spürt Christian König dem noch heute bedeutsamen Wirken Karl Gayers nach und setzt die Themen in den heutigen Kontext von Nachhaltigkeit und Klimawandel. Auch die Eiche und der Spessart spielen dabei eine größere Rolle. [...zur Playlist auf YouTube](#)



3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 BMEL: Grünes Licht für bessere Förderung von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen

Der größte Teil der 5,5 Millionen Hektar Privatwald in Deutschland gehört Kleinst-Privatwaldbesitzenden mit einer durchschnittlichen Waldfläche von rund 2,5 Hektar. Die kleinen Waldflächen nachhaltig zu bewirtschaften und an die Folgen des Klimawandels anzupassen, das ist für die Waldbesitzenden eine große Herausforderung. Abhilfe schaffen forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, die echte Selbsthilfeeinrichtungen für Waldbesitzende sind.

Die EU-Kommission hat im Dezember 2022 die Förderung von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen beihilferechtlich genehmigt. Damit können diese Gruppen bald mehr Förderung in Anspruch nehmen – und ihren Mitgliedern in größerem Umfang Dienstleistungen für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung anbieten. Die Begrenzung der de-minimis-Auflage mit maximal 200.000 Euro Förderung in drei Jahren für forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse entfällt damit.

Mit der die besseren Unterstützung soll auch dem rückläufigen Trend der Zusammenschlüsse entgegenwirkt werden. Derzeit gibt es in Deutschland etwa 1.500 forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, 2009 gab es noch 4.300. Rund zwei Drittel sind also verschwunden, wodurch aktuell rund eine Million Hektar Wald weniger durch die Zusammenschlüsse bewirtschaftet wird. [Weitere Informationen](#)

3.2 Grünes Licht für EU- Anti-Entwaldungsverordnung

Die EU-Mitgliedstaaten haben Ende Dezember 2022 eine Verordnung auf den Weg gebracht, mit der die weltweite Entwaldung reduziert werden soll.

Die Verordnung sieht vor, dass Rohstoffe und Produkte nur dann auf dem EU-Markt angeboten werden dürfen, wenn sie entwaldungs- und waldschädigungsfrei sind und gleichzeitig im Einklang mit den Gesetzen des Ursprungslands produziert wurden. Der Regelungsbereich umfasst dabei Soja, Palmöl, Rinder, Kaffee, Kakao, Kautschuk und Holz. Produkte, die diese Rohstoffe enthalten oder daraus hergestellt wurden, sind ebenfalls von der Verordnung erfasst. Dazu erklärt Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft: „Die Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten ist ein echter Meilenstein in Sachen Waldschutz, und zwar weltweit. Für die Menschen vor Ort sind die Wälder oftmals nicht nur ihre Heimat, sondern bieten auch Einkommensperspektiven und sichern Ernährung.“ [...weiterlesen](#)

3.3 Passende Bäume für den Zukunftswald: Kaniber stellt Herkunft- und Verwendungsempfehlungen vor

Waldministerin Michaela Kaniber hat am 17. Januar 2023 mit den neuen Herkunft- und Verwendungsempfehlungen der Bayerischen Forstverwaltung eine wichtige Entscheidungshilfe für den Aufbau klimafester Zukunftswälder veröffentlicht. Denn nicht nur die Wahl der richtigen Baumarten, sondern auch deren „Herkunft“ entscheidet maßgeblich über die Frage, ob Bayerns Wälder die Klimakrise meistern werden. „Es kommt immer auch auf die Genetik an, ob die jungen Bäume mit dem künftig zu erwartenden Klima zurechtkommen und zu gesunden Bäumen heranwachsen. Unsere neuen Empfehlungen zeigen Waldbesitzern und Baumschulen, aus welchen Regionen der Welt welches Saatgut der verschiedensten Baumarten genetisch geeignet ist, um einen klimafitten Mischwald zu erzeugen. Das ist ein echter Gewinn für die Zukunft unserer grünen Lunge“, erklärte die Ministerin. [...weiterlesen](#)



3.4 Save the date: FowiTa 2023

Vom 11. bis 13. September 2023 wird die Forstwissenschaftliche Tagung (FowiTa) an der Technischen Universität Dresden als Präsenzveranstaltung stattfinden. Die beteiligten Universitäten und der Deutsche Verband Forstlicher Forschungsanstalten DVFFA möchten damit ein Forum für den persönlichen und intensiven Gedankenaustausch unserer Scientific Community im Ambiente der Kulturstadt Dresden und der Forststadt Tharandt bieten. Im Rahmen der Tagung wird auch die festliche Verleihung des Deutschen Forstwissenschaftspreises der Eva Mayr-Stihl Stiftung erfolgen.

weitere Informationen: www.fowita-konferenz.de

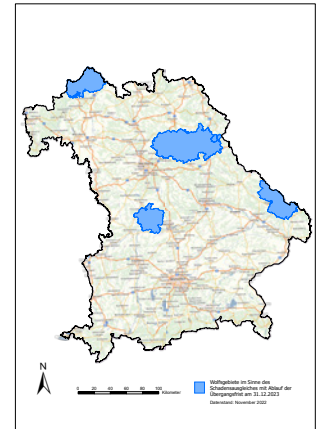
3.5 DEUTSCHER WALDPREIS 2023 – Bewerbungsphase gestartet

Auch 2023 zeichnet forstpraxis.de im Rahmen des DEUTSCHEN WALDPREISES wieder herausragende Persönlichkeiten der Forstbranche aus. Zugleich führen wir den neuen Sonderpreis Forstwirtschaftliche Vereinigungen ein. Die Bewerbungsphase läuft bis zum 5. März 2023. ...[weiterlesen](#)

3.6 Bayerische Wolfsgebiete im Sinne des Schadensausgleiches

Mit der aktuellen Veröffentlichung im Bayerischen Ministerialblatt (BayMBI) werden die bayerischen Wolfsgebiete im Sinne des Schadensausgleichs amtlich bekannt gemacht. Hierzu wird in der im BayMBI veröffentlichten „Ausgleichsregelung Große Beutegreifer“ eine Karte mit den als „Wolfsgebiet im Sinne des Schadensausgleichs“ definierten Gebieten als Anlage sowie ergänzend einen Link zu einer detaillierteren Darstellung beigelegt: [Übersicht BayMBI. - Verkündungsplattform Bayern \(verkuendung-bayern.de\)](#)

An gleicher Stelle werden künftig hinzukommende Wolfsgebiete mit dem jeweiligen Ablaufdatum der Übergangsfrist dargestellt. Weidetierhaltende werden aufgefordert, sich regelmäßig über die Situation in Bayern zu informieren. ...[weiterlesen](#)



3.7 Neues im Internet

Waldbewirtschaftung & Agroforst

[Forstkulturen bewässern?](#)

[Förderprogramm klimaangepasstes Waldmanagement wird gut nachgefragt](#)

[Aktuelle Infoblätter zu Agroforst, z.B.: Infoblatt Nr. 1 \(Version 1\): Nutzungsmöglichkeiten von Gehölzen in Agroforstsystemen](#)

Politik

[Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft legt Nachhaltigkeitsbericht 2022 zur Umsetzung der Agenda 2030 vor](#)

Ökologie und Klimaschutz

[Thünen Working Paper 197: Einschlagstopp in alten, naturnahen Buchenwäldern im öffentlichen Besitz: Definition, Vorkommen, Inventur-Kennzahlen, Gefährdung und ökonomische Bewertung](#)

[BfN: Handlungsempfehlungen zum Schutz vor Hochwasser und Sturzfluten](#)

[Nachwachsende Regenwälder senken Ausstoß von Kohlenstoff nicht](#)

[Bestand der Kleinschmetterlinge seit 2003 überwiegend rückläufig – Erster Teil der Roten Liste Kleinschmetterlinge aktualisiert](#)

[Strukturen und Blüten für Insekten im Wald: Aufwertung von Freiflächen im Lohrer Stadtwald](#)

Holz

MIT: Forscher züchten Holz im Labor

Deutschland seit Jahren Selbstversorger bei Holzpellets

Marktpreise Energieholz

Bis 2024: 25.000 m²-Universitätsholzbau – Vancouver setzt sich mit historischem Erbe auseinander

Neues Europäisches Bauhaus: Bewerbungsbeginn für die Preise 2023

Höchste Holzbauten / Hybride: Best of Timber 2022 – Ist Größe wirklich alles?